

Daß dieses Vorkommen doch noch existiert, sah ich zufällig am 1. 7. 1984, als ich beim Rückweg vom Fockenstein einen halbverwelkten Blütenstengel von *Cortusa matthioli* auf dem Weg fand. Dieser Spur konnte ich erst am 4. 7. 1985 nachgehen und stieß nach einigem Suchen auf eine begrenzte Fläche mit einer Gruppe von etwa 20 Pflanzen, die teilweise reich blühten und recht kräftig wirkten. Aus Rücksicht auf den empfindlichen typischen Standort verzichtete ich auf eine genauere Erfassung des Bestandes; es wurde lediglich etwas Material entnommen und Herrn Dr. LIPPERT für die Botanische Staatssammlung München als Beleg übergeben. Der Fundort liegt am Nordhang des Fockensteins (MTB 8335/2) in etwa 1300 m Höhe und dürfte mit dem des Herbarbelegs von 1928 übereinstimmen.

*Cortusa matthioli* L. kommt in den Alpen sehr zerstreut vor, in Bayern nur noch an einigen wenigen Stellen in den Allgäuer Alpen. Der wiederentdeckte Fundort am Fockenstein ist also das einzige oberbayerische Vorkommen dieser Pflanze, die möglicherweise (nach HEGI: Illustrierte Flora von Mitteleuropa V/3, 1927) einen sehr alten und seltenen Typ der tertiären Flora repräsentiert.

Christa RUPPERT  
Ammerseestr. 28, D-8038 Gröbenzell

## **Anthriscus sylvestris (L.) Hoffm. subsp. alpina (Vill.) O. Schwarz – neu für die Fränkische Alb**

Von L. Prager, Weißenburg, und H. und R. Schuwerk, Pappenheim

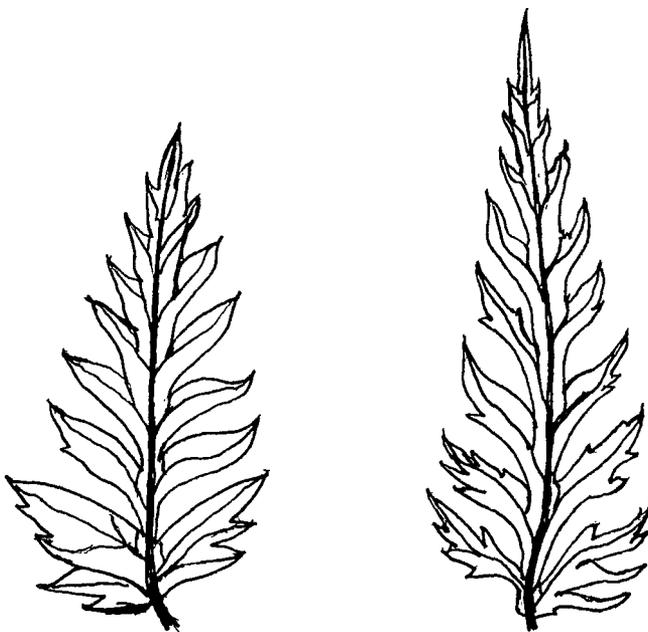
Im Jahre 1983 fanden wir in einer schmalen Felsspalte in den zum Altmühltal abfallenden Nordhängen südlich von Töging bei Dietfurt *Anthriscus sylvestris*. In den folgenden Jahren konnten wir die Art, die uns bisher hauptsächlich aus gedüngten Wiesen bekannt war, an ähnlichen Standorten finden. Die Pflanzen wichen in der Form der Blattabschnitte deutlich von der Wiesenform ab und ließen sich nach der Exkursionsflora von ROTHMALER, 4. Auflage von 1976, als *Anthriscus sylvestris* subsp. *alpina* (Vill.) O. Schwarz bestimmen.

Bemerkenswert ist das Vorkommen der Sippe in schattigen, feuchten Weißjuraschluchten und Nordhängen, wo sie in Felsspalten wächst. Diese Standorte sind relativ stickstoff- und oft auch humusarm, sie stehen in krassem Gegensatz zu denen der Unterart *sylvestris*, die stark gedüngte, tiefgründige Böden bewohnt. Dazu kommt die abweichende Form der Blätter (siehe Abbildung).

Die Sippe wird bereits in HEGI, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 1. Auflage, Band V/2 auf Seite 1020 unter *Chaerophyllum silvestre* (L.) Schinz et Thellung als 1.ß. var. *alpinum* (Vill.) Schinz et Thellung erwähnt. Die Form der Blätter wird wie folgt beschrieben: „Abschnitte letzter Ordnung schmal-lanzettlich, tief-ingeschnitten, mit breit-linealischen (etwa 4 bis 6:1 bis 1½ mm), spitzen oder zugespitzten Zipfeln“. Vorkommen „mehrfach in den Alpen, besonders an den höchstgelegenen Fundstellen, am ausgeprägtesten in den Französischen Alpen; ferner in den Vogesen, Gipfel des Sulzer Belchen, . . . , im Baden-Württembergischen Donautal (besonders bei der Petershöhle unweit von Beuron).“

In den Nachträgen, Berichtigungen und Ergänzungen zum unveränderten Nachdruck von HEGI, Illustrierte Flora von Mitteleuropa Band V/2, 1965, zusammengestellt von J. DAMBOLDT, Berlin (Seite 1566) heißt es: „Zu Nr. 2019 *Anthriscus silvestris* (L.) Hoffm. Die beiden im Gebiet häufigen Unterarten heißen ssp. *silvestris* und ssp. *alpina* (Vill.) Schwarz.“ In Flora Europaea Band 2 von 1968 ist die Art *Anthriscus sylvestris* nicht in Unterarten aufgeteilt.

Die beste neuere Definition der subsp. *alpina* ist in OBERDORFER, Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 5. Auflage, unter Nr. 2164 zu finden, weil auch die Standortunterschiede herausgearbeitet sind: „*Anthriscus sylvestris*, verbr. in Fettwiesen, Hecken- und Wegrändern, auf frisch. (feucht.), nährstoffreich., lock. humos., tiefgründg. Ton- und Lehmböden, v. all. in gut



Blattabschnitte letzter Ordnung von *Anthriscus sylvestris* subsp. *sylvestris* (links) und *A.s.* subsp. *alpina* (rechts). Zeichnung R. SCHUWERK. Maßstab 2:1.

gedüngten Bergwiesen, in Tieflag. mehr im Obstbaumschatten, in Säumen od. an Wiesenrändern, humid. Klima liebd., Nährstoffzeiger, Licht-Halbschattenpf. ... Arrhenateretalia-Ordn. diff., auch (primär) DO Glechometalia, ferner im Arction – Ebene bis Gebirge, A bis 2375 m – no-eurassubozean. ...

1 B.-abschnitte letzt. Ordnung brt.-lanzettl., fiederspalt., stumpfl. 2164 a ssp. *sylvestris*, verbr. Sippe, s.o. – Chrom.  $2n = 16$ .

1\* B.-abschnitte letzt. Ordnung schmal-lanzettl., tief eingeschnitt. mit spitz.,  $\pm$  lineal. Zipfeln 2164 b ssp. *alpina* (Vill.) Schwarz, slt. in Staudensäum. auf moosreich. Steinschuttböd. in kühl-schattiger Standortlage, in Aegopodion- oder Adenostylion-Ges. (?) – A, Ju, Rs (Westerwald) – pralp.“

Wir haben *A. sylvestris* subsp. *alpina* bisher nur in den Hängen zum Altmühltal gefunden, nicht in den Seitentälern, und zwar in folgenden Quadranten:

6935/3: Felsen südlich Töging (bei Dietfurt), 15.7.1983 – 6935/4: nordöstlich Arnstorf (bei Dietfurt), 28.7.1985 – 7036/1: Klamm bei Riedenburg, 29.7.1984 – 7036/4: östlich Schellneck, 29.7.1984 – Burgfelsen Randeck, 5.8.1984 – westlich der Klausenhöhle bei Essing, 2.9.1984.

Ludwig PRAGER  
Hopfenstr. 5, D-8832 Weißenburg  
Herbert und Ruth SCHUWERK  
Übermatzhofen 48, D-8834 Pappenheim

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Prager Ludwig, Schuwerk Herbert Albert Friedrich, Schuwerk Ruth

Artikel/Article: [Anthriscus sylvestris \(L.\) Hoffm. subsp. alpina \(Vill.\) O. Schwarz - neu für die Fränkische Alb 180-181](#)